

Bezüglich Importes von Europa erlaubt sich der Unterzeichnete an den wichtigen Umstand zu erinnern, daß Chicago jetzt ein direkter Importhafen und damit des unangenehmen Druckes, die Waaren in Newyork verzollen lassen zu müssen, enthoben ist. Unsere Kaufleute, respective Importeure, ersparen dadurch auf jede Kiste ca. 3—4 \$ Spesen und können überhaupt das ganze Geschäft ohne Vermittlung irgend welcher Mäkler an hiesigem Platze selbst besorgen.

Da in hiesigem Zollhause alle Takturen der Reihe des Einganges nach, ohne irgend welche Classifizirung, registirt werden, so konnte nicht ermittelt werden, wie viele Waaren direkt aus der Schweiz anher gelangten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß schweizerische Exporteure bei direktem Verkehr mit hiesigen En-gros-Häusern ihren Absatz nach Amerika vermehren könnten. Durch Vermittlung des Unterzeichneten wurden bereits einige derartige Verbindungen eingeleitet.

Bericht

des

schweiz. Konsuls für Ungarn-Pest (Hrn. U. Keller von
Oberegg, Thurgau) über das Jahr 1872.

(Vom 19. Juli 1873.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Erfreulich ist der Aufschwung, den im verflossenen Jahre der Eisenbahnbau in Ungarn genommen hat. Am Schlusse des Jahres 1871 besaß Ungarn Eisenbahnen in der Länge von 579.91 Meilen

im Betriebe, und es wurden im Laufe des Jahres 1872 neu eröffnet folgende Linien, resp. Strecken.

Januar	7.	Ujhely-Mihály	in der Länge von	2.11	Meilen
März	18.	Abos-Igló	" " "	9.00	"
Mai	6.	Tövis-Blasendorf	" " "	7.87	"
Juni	16.	Szathmár-Busztiaháza	" " "	10.43	"
Juli	12.	Mediasch-Elisabethst.	" " "	2.37	"
"	18.	Elisabethstadt-Schäßburg	" " "	2.82	"
August	12.	Sillein-Rutka	" " "	12.60	"
"	9.	Stuhlweißenb.-Weszprim	" " "	5.95	"
"	14.	Zákány-Dombovár	" " "	13.20	"
"	25.	S.A.Ujhely-Csap(5.55) u. Csap-Unghvár (2.82)	" " "	8.37	"
September	1.	Steinamanger-Jennersdorf	" " "	8.30	"
October	11.	Kiskapus-Hermannst.	" " "	5.89	"
"	24.	Csap-Királyháza	" " "	11.05	"
November	3.	Weszprim-Kleinzen	" " "	10.33	"
"	13.	Füzes-Abony-Erlau	" " "	2.18	"
"	20.	Nyiregyháza-Kisvárd	" " "	5.57	"
December	4.	Busztiaháza-Szigeth	" " "	4.59	"
"	4.	Batya-Munkács	" " "	3.50	"

zusammen 126.13 Meilen

wogegen im Jahre 1871 die Resultate der Bauthätigkeit 122,14 Meilen neugebauter Eisenbahnen waren.

Es betrug die Länge der Eisenbahnen in Ungarn

Ende 1852	.	.	47,12	Meilen
" 1862	.	.	257,52	"
" 1872	.	.	706,04	"

Es hat somit das ungarische Eisenbahnnetz sich seit dem Jahre 1862 nahezu verdreifacht.

Ende März des laufenden Jahres bestanden in Ungarn nachstehende Creditinstitute:

B. Mahlprodukte.

Im Jahr 1872 wurden in der Mühltechnik einige wesentlichere Neuerungen vorgenommen, wie sich denn überhaupt das Bestreben zeigt, diesen Zweig des Betriebs auf die höchste Stufe der Vervollkommnung zu heben. Der Getreidereinigung ward die höchste Aufmerksamkeit zugewendet. Am meisten wurden eingeführt Weizenputzer, sogenannte Trieuses nach dem System von L'huillier in Dijon; weniger convenirten die Reinigungsapparate von Meyer in Deutz bei Cöln a/Rh. und von Pühlmann in Berlin; die Abfälle aus diesen Maschinen, zumeist wilde Wicken, fanden mit Hafer gemengt als Pferdefutter; und im geschroteten Zustande mit Gerstenschrot als Schweinefutter gute Verwerthung. Die Versuche der Getreidereinigung auf nassem Wege, die sich bei der Flachmüllerei bewährt haben, erwiesen sich als inpraktikabel.

Die Vereinfachung der Griesputzerei und Sortirung brachte diesen wichtigen Theil der ungarischen Müllerei zu hoher Vervollkommnung. Auch heuer wurden zwei Griesputzmaschinen (von Herrn C. Haggenmacher und Herrn J. Doswald) patentirt, man versuchte auch, und wie es heißt, mit Erfolg um die Leistungsfähigkeit der Mahlgänge zu erhöhen, die bei der Flachmüllerei angewandte Ventilation der Mahlgänge einzuführen.

Endlich sei noch die Erfindung des englischen Ingenieurs Carv der „Desintegrator“ erwähnt; es ist dies eine ganz aus Eisen construirte Maschine zur Zerkleinerung aller Arten Rohmaterials. Dieselbe wurde zum Schroten des Weizens verwendet, erwies sich jedoch als wenig brauchbar zur Mehlerzeugung, da sie die Körner total zerschlägt, dabei wohl viel Mehl erzeugt, aber die Kleie ungemein mehlhaltig läßt.

Die Thätigkeit der Mühlen im abgelaufenen Jahre kurz zusammenfassend, wird gefunden, daß bei einer Verarbeitung von ca. 6 Millionen Zentner Getreide im Kostenbetrage von ca. 40 Millionen Gulden und bei einer Recie von ca. 5 Millionen Gulden ein Totalgeldumsatz von nahezu 100 Millionen Gulden erzielt wurde.

C. Oelsaaten.

Die Ernte in Oelsaaten war kaum mittelmäßig. Das Ausland dagegen erfreute sich eines zufriedenstellenden Ertragnisses. Das ungarische Repsgeschäft mußte demnach ein sehr ungünstiges sein.

Die Preise der letzten 19 Jahre, welche pro 75 Wiener-Pfd. loco Pest zu verstehen sind, stellen sich wie folgt:

1854	von	Fl. 8. 18	bis	Fl. 8. 45
1855	"	" 7. 18	"	" 8. 15
1856	"	" 6. 30	"	" 7. 30
1857	"	" 4. —	"	" 4. 45
1858	"	" 5. —	"	" 7. 37 ¹ / ₂
1859	"	" 4. —	"	" 6. 57
1860	"	" 5. —	"	" 7. —
1861	"	" 6. 50	"	" 7. 62 ¹ / ₂
1862	"	" 6. —	"	" 8. 37 ¹ / ₂
1863	"	" 7. 50	"	" 7. 87 ¹ / ₂
1864	"	" 4. —	"	" 6. 75
1865	"	" 4. —	"	" 5. 15
1866	"	" 4. 92 ¹ / ₂	"	" 6. 92 ¹ / ₂
1867	"	" 5. —	"	" 6. —
1868	"	" 4. 75	"	" 6. 50
1869	"	" 5. 37 ¹ / ₂	"	" 5. 75
1870	"	" 6. 18 ³ / ₄	"	" 9. —
1871	"	" 7. 12 ¹ / ₂	"	" 8. 50
1872	"	" 5. 50	"	" 7. 87 ¹ / ₂

D. Schafwolle.

Auch der Wollhandel lieferte kein durchwegs befriedigendes Resultat; trotz der unverhältnißmäßig hohen Preise zeigte die Schafwoll-Production wieder eine Abnahme des erzeugten Quantums um mindestens 15—20 %. Die Ursache liegt theils in der nassen Frühjahrswitterung, theils in den großen mehrere Jahre aufeinanderfolgenden Ueberschwemmungen; der Rückgang der Production machte sich aber in feinen Wollen am Wenigsten fühlbar.

E. Schweinefett.

In Folge der immer fühlbarer auftretenden Concurrenz des amerikanischen Schweinefettes hat der hiesige Verkehr in diesem Artikel seit einigen Jahren stark abgenommen. Die Mastung war hier wegen der hohen Maispreise theuer und wurde, da sie den für Fleisch und Fett erzielbaren Preisen gegenüber nur einen schmalen Nutzen ließ, wesentlich eingeschränkt.

F. Weine.

Gleichwie im Jahre 1871 ist auch im letzten Jahre viel leichter und saurer Wein produziert worden, da die Trauben zu faulen begannen und die Lese frühzeitig in Angriff genommen wurde, später mit September trat warme Witterung ein und die Producenten, die sich nicht beeilt hatten, erzielten qualitativ ein ziemlich gutes Resultat, das Quantitative hingegen war fast allenthalben ein geringes, weshalb dann auch ein rapides Steigen der Preise, namentlich der bessern alten Jahrgänge, eintrat.

Der Handel des Jahres 1873 findet die Keller der Producenten von bessern Qualitäten in einem gerade entblößten Zustande, wie dies wahrscheinlich seit vielen Jahren nicht der Fall war.

**Bericht des Schweiz. Konsuls für Ungarn-Pest (Hrn. U. Keller von Oberegg, Thurgau) über
das Jahr 1872. (Vom 19. Juli 1873.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1873
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	46
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.10.1873
Date	
Data	
Seite	992-997
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 908

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.